



## ABLAUF

In einem Vormittagsblock werden allgemeine Erfahrungen und Empfehlungen zur Lärmkartierung, zur Mitwirkung der Öffentlichkeit und zu Minderungsmaßnahmen vorgestellt und diskutiert. In einem Nachmittagsblock werden praktische Erfahrungen und Beispiele präsentiert und erörtert.

Es schließt sich an jeden Vortrag eine Diskussion an.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den AutorInnen.

## ANFAHRT

### Busverbindungen von Mainz Hbf.:

- Linien 6, 6a (Richtung Wiesbaden) bis Haltestelle Bauhofstraße, Linien 64 (Richtung Laubenheim) und Linie 65 (Richtung Weisenau) bis Haltestelle Bauhofstraße.

### Fußweg von Mainz Hbf.:

- ca. 15 Minuten über Bahnhofstraße, Parcusstraße, Kaiserstraße, Kaiser-Friedrich-Straße
- Parken ist in den öffentlichen Parkhäusern möglich. Sie sind ausgeschildert.

## BILDNACHWEIS

Titelbild: [www.istockphoto.com/aprott](http://www.istockphoto.com/aprott)

Innenteil: BMU/Rupert Oberhäuser

Dieses Projekt wird gefördert von:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit

Umwelt  
Bundes  
Amt   
Für Mensch und Umwelt



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
UMWELT, LANDWIRTSCHAFT,  
ERNÄHRUNG, WEINBAU  
UND FORSTEN

# WORKSHOP LÄRMAKTIONSPLANUNG

Erfahrungsaustausch  
zum Start der zweiten Stufe

Kaiser-Friedrich-Straße 1  
55116 Mainz  
[www.mulewf.rlp.de](http://www.mulewf.rlp.de)

Bitte melden Sie sich  
bis zum 15. Juni 2012 an unter  
[anmeldung@zukunftsrat.de](mailto:anmeldung@zukunftsrat.de)  
oder per Fax unter  
040 39 10 97 35

Die Veranstaltung ist kostenfrei.



AM DONNERSTAG, 21. JUNI 2012  
im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,  
Ernährung, Weinbau und Forsten, Mainz

## ERFAHRUNGEN DER ERSTEN STUFE

- 10:00 Uhr Begrüßung  
*Hendrik Roh*  
*Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz*
- 10.10 Uhr Lärm in Deutschland –  
Haben wir nicht wichtigere Probleme?  
*Matthias Hintzsche, Umweltbundesamt*
- 10.40 Uhr Lärmkarten  
Was sie uns zeigen und was nicht  
*Christian Popp, LÄRMKONTOR GmbH*
- 11.15 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr Lärmaktionsplanung –  
Können wir überhaupt etwas bewegen?  
*Eckhart Heinrichs, LK Argus GmbH*
- 12.05 Uhr Information und Beteiligung der Öffentlichkeit – Was ist sinnvoll und machbar?  
*Margit Bonacker, konsalt GmbH*
- 12.40 Uhr Mittagspause

## ERFAHRUNGSAUSTAUSCH UND AUSBLICK AUF DIE ZWEITE STUFE

- 13:30 Uhr Lärmaktionsplanung in Rheinland-Pfalz  
*Uwe Jenet, Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht*
- 13:40 Uhr Konflikte klären – wie geht das?  
*Christoph Ewen, team ewen*
- 14.00 Uhr Erfahrungen aus der Schweiz und Kooperationsprojekt „Eco-Drive“  
*Irène Schlachter, Bundesamt für Umwelt (BAFU), Bern, Schweiz*
- 14.30 Uhr Kaffeepause
- 15.00 Uhr Erfahrungsbericht Mainz  
*Jan Jahns, Thomas Korte, Umweltamt der Stadt Mainz*
- 15.20 Uhr Erfahrungsbericht Ludwigshafen  
*Rainer Ritthaler, Bereich Umwelt der Stadt Ludwigshafen*
- 15.40 Uhr Erfahrungsbericht Koblenz  
*Katrin Heinz, Umweltamt der Stadt Koblenz*
- 16.00 Uhr Erfahrungsbericht Trier  
*Stefan Leist, Abteilung Bauleitplanung im Stadtplanungsamt der Stadt Trier*
- 16.20 Uhr Fazit
- 16.40 Uhr Ende der Veranstaltung

## ANLASS

Lärm belästigt zahlreiche Menschen: über die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland fühlt sich allein durch Straßenverkehrslärm belästigt oder gestört. Bei hohen Dauerbelastungen kann Lärm sogar gesundheitsgefährdend wirken. Vor diesem Hintergrund fordert die EG-Umgebungslärmrichtlinie die Erarbeitung von Lärmkarten, die Aufstellung von Lärmaktionsplänen und die Information und Beteiligung der Öffentlichkeit.

## ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Inzwischen liegen aus der ersten Stufe der Lärmaktionsplanung zahlreiche Erfahrungen zu Vorgehensweisen, Erfolgen und Hemmnissen vor. Der Diskussionsbedarf zur Lärmaktionsplanung ist vor allem in den Kommunen sehr groß.

Vor diesem Hintergrund führt der „Zukunftsrat Hamburg“ gegenwärtig eine vom Umweltbundesamt geförderte bundesweite Workshop-Reihe zur Lärmaktionsplanung durch. Ziel ist es,

- die vorliegenden Erfahrungen aus der ersten Stufe der Lärmaktionsplanung zu verbreiten und Hinweise zu einer optimierten Aktionsplanung zu geben,
- die verantwortlichen Akteure zueinander zu bringen und den Erfahrungsaustausch v.a. zwischen den Kommunen zu stärken.

## ZIELGRUPPE

Zielgruppe sind in erster Linie die mit der Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie in den Kommunen befassten Personen.

Darüber hinaus richtet sich die Veranstaltung aber auch an andere Landesbehörden, NGOs und interessierte Bürgerinnen und Bürger.

